

Wie von unterrichteter Seite berichtet wird, ward Lord Curzon den russischen Vertretern Krasfin heute zu der ersten Besprechung empfangen. In einer Unterredung mit Freise-
retterem erklärte Krasfin, obwohl er bielei-
in einzelnen Fällen Rücksagen in Moskau
halten müsse, so sei er doch mit den weit-
gehendsten Vollmachten ausgestattet worden.

Westfalen und Rheinland.

Ramen, 17. Mai. (Verkehrswesen.) Nach einer der Handelskammer zu Dortmund zugegangenen Mitteilung hat auch Belgien auf eine Beschlagnahme des deutschen Eigentums und der deutschen Güter, die ihm an sich auf Grund des § 18 der Anlage zum Friedensvertrag möglich wäre, verzichtet.

Zum Vandaufenthalt nach Pommern

fügte ein Sonderzug am Mittwoch, den 9. d. Mts., abends, 764 Kinder aller Stände aus dem Landkreis Hamm. Auf dem Bahnhofsvorplatz in Hamm war zu dem Zweck schon nachmittags ein reges Leben, zudem viele der Kinder von ihren Angehörigen zum Bahnhof begleitet worden waren. Die Transportfähre lag in den Händen von Pommern-Sozial-Ämtern, dem ein Stab von Helfern und Helferinnen aus dem Landkreis zugeteilt war. Nach Überwindung von mancherlei nicht vorhergesehenen Schwierigkeiten (Hervorgehoben u. a. durch Wagenmangel und die Notwendigkeit beschleunigten Einsteigens) konnte sich der Zug gegen 9 Uhr in Bewegung setzen. In flotter Fahrt ging es dem Ziele zu. In Angermünde harrte der städtische Schar ein warmes Frühstück. In Greifenberg, — der Kreisstadt des Aufnahmestandes — konnte schon über die Hälfte der Westfalen-Kinder mit ihren Mätern und Vätern den Zug verlassen; ein Teil fuhr weiter, andere bestiegen die Kleinbahn und bald waren alle wohlbehalten am Ziel. Wie uns das Wohlfahrtsamt des Landkreises Hamm mitteilt, haben sich um die Uebernahme der Kinder in die Pflegefamilien sowohl Vertreter des Kreises Greifenberg wie auch Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins in besonderer Nähe verdient gemacht. Zur Verhütung der Etern der Kinder kann gesagt werden, daß diese in der vorzüglichsten Weise aufgehoben sind. Jede einzelne Pflegefamilie ist auf ihre Geeignetheit genau geprüft worden. Um die letzten Bedenken zu zerstreuen, wird demnächst auch ein Vertreter des Kreiswohlfahrtsamtes, das den Transport zusammengeleitet hat, sich an Ort und Stelle über das Verhalten und die Stimmung der Westfalen-Kinder unterrichten. Damit erfüllt die letzte Bedingung und ist gänzlich entbehrlich, daß die Kinder etwa von Eltern oder anderen Angehörigen besucht werden, was ja auch wegen der weiten Entfernung kaum in Frage kommt. Der Kreis Greifenberg hat dann auch den direkten Wunsch ausgesprochen, daß derartige Besuche auf jeden Fall unterbleiben möchten. Bei jeder Gelegenheit weist das Kreiswohlfahrtsamt darauf hin, daß dem Landkreis Hamm noch in weiteren Kreisen Pflegefamilien und zwar in großer Anzahl zur Verfügung stehen. Anmeldebüro hierfür nehmen die Stadt- und Amtseisenbahnen und deren Raststätten entgegen. Es steht weiter zu hoffen, daß bei diesen weiteren Transporten auch katholische Kinder Berücksichtigung finden können.

Der Tollar — ca. 45 350, das englische Pfund — 210 000, der holländische Gulden — 17 780, der schweizerische Franc — 8180 Mfr.

Regiments-Appell, „Alter 13“ in Münster. In den Tagen vom 2. — 3. Juni er. findet ein Appell ehemal. 13er in Münster statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, Vorstand und Ausschüsse sind bereits gewählt, um den Appell würdig zu gestalten und den Kameraden ein festliches Wiedersehen zu bereiten. Über auch eine ernste Feier ist mit dem Appell verbunden, gilt es doch der im Weltkrieg gefallenen Soldaten des Regiments zu gedenken und ihnen in ehrenvoller Weise ein Denkmal zu setzen, wozu am Sonntag, den 3. Juni, der Grundstein gelegt werden soll. Die Festfeier ist in kurzen Zügen wie folgt: Am 2. Juni, abends 7 Uhr Festkommers im Schützenhof. Am 3. Juni (Sonntag), morgens 10 Uhr Feldgottesdienst im Schützenhof, anschließend Grundsteinlegung zum 13er Denkmal, gemeinschaftliches Essen aus der Feldküche im Zoologischen Garten. Am 2. Uhr Parade auf dem Neupley, Festzug zum Schützenhof, daselbst kameradschaftliches Beisammensein, Festkonzert usw. Am den alten 13ern von Kameraden und Umgebend Gelegenheit zu geben, sich an dieser Feier zu beteiligen, findet demnächst eine Zusammenkunft statt, auf die hiermit hingewiesen sei.

Zum Stempel der Personalausweise durch die Franzosen teilt die Regierung in Brüssel auf telephonische Anfrage mit, daß sie keine Bedenken habe, wenn die Einwohner ihre Personalausweise mit dem Stempel des französischen Plakommandanten versehen lassen. Selbstverständlich ist von jedem Einzelnen zu prüfen, ob er den Stempel einholen zu müssen glaubt.

Neue Erhöhung der Eisenbahntarife. In der Sitzung des ständigen Ausschusses des Reichseisenbahnrates war dieser der Ansicht, daß rechtzeitig für Deckung der notwendigen Ausgaben durch Tarifserhöhungen gesorgt werden müsse. Während für die Personentarife eine Erhöhung von 100 % zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Anbetracht der ganzen Lage für erforderlich gehalten wurde, war der Ausschuss der Ansicht, daß die Gütertarife in solchem Ausmaß erhöht werden müßten, daß die durch die Gehalts-, Lohn- und Kostenpreiserhöhungen verursachten Mehrausgaben alsbald Deckung finden. Der Umfang der Gütertarifierhöhungen, der von dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens abhängt, lasse sich heute noch nicht übersehen, könnte jedoch auf Grund der heutigen Preisverhältnisse schon über 40 % sein.

Nach einer Verordnung des Reichsernährungsministers über den Verkehr mit Milch vom 9. 5. 1923 ist die Gültigkeit aller beschriebenen Maßnahmen zur Sicherung der Milchversorgung bis zum 15. Mai 1924 verlängert worden.

den Diers trifft auch auf die Konzeptionsfähigkeit der Butterkäufer zu.

(Rheinisch-Westfälischer Fleischmarkt in Elberfeld.) Unter Teilnahme von etwa 500 Verbandsmitgliedern fand die diesjährige Tagung des Bezirksverbandes Rheinisch-Westfälischer Metzger in Elberfeld statt. Obermeister Wulfschlaeger aus Essen nahm gegen die Auffassung vieler Verbandsmitglieder Stellung, als ob die Metzger an der Steigerung der Fleischpreise die Schuld hätten, und schob die Schuld den übermächtigen Forderungen der Viehhändler zu. In einer Entschließung wurde die Regierung aufgefordert, die Liste der Gewähmänner zu erweitern und den Lebensmittelhandel aufzuheben. Weiter verurteilte die Versammlung die Viehhändlerverkaufsstellen und hob als besonders wichtig die Erlaubnis zur Erlangung von Vieh zu Kaufszwecken hervor. Dazu sei die Einführung von Kaufserlaubnisstellen notwendig, zumal die Landwirte meistens ihr Schlachttier nur beim Einkauf von anderem Vieh abgeben.

8 wichtige Regeln für Mütter bei Beginn der warmen Jahreszeit.

1. Wißte, daß viele Kinder während der warmen Jahreszeit an Durchfällen sterben, die nicht zu sterben brauchen, wenn alle Mütter einige sehr wichtige Regeln für die Pflege und Ernährung des Kindes während des Sommers immer beachten.
2. Halte das Zimmer deines Kindes kühl und luftig: Nachts die Fenster auf! Hautausschläge und Durchfälle sind die Folgen der Ueberhitzung!
3. Kleide das Kind der Temperatur entsprechend! Leichte Kleidung! Fort mit allen Wickelbinden und dicken Tüchern! Fort mit allen Federbetten! Leichte Decken für das Bett! Leichte Decken auch für den Wagen bei dem Aufenthalt im Freien!
4. Bräutchen ertragen am leichtesten die Hitze. Während der warmen Jahreszeit nicht abstillen! Wer glaubt, mit dem Stillen während des Sommers nicht durchhalten zu können, oder wer sein Kind, weil es schon alt genug ist, in der nächsten Zeit abstillen will, wende sich an die Mütterberatungsstelle, wo jederzeit Rat unentgeltlich erteilt wird!
5. Ueberfüttere dein Kind nicht! Gib auf keinen Fall mehr als 6 Mahlzeiten und nicht früher als alle 3 Stunden! Am besten nur 5 Mahlzeiten alle 4 Stunden! Dieses ist die wichtigste Regel. Nachts müssen Mutter und Kind Ruhe haben! Darum nachts nicht stillen!
6. Jedes Kleinkind gehört unter die Aufsicht der Mütterberatungsstelle! Denn Kleinkinder sind besonders gefährdet und ihre Ernährung muß mit besonderer Sorgfalt durchgeführt werden! Vor allem füttere keine Kinder ohne ärztliche Anordnung! Gib deinem Kinde vor dem 6. Monat keinen Nährzucker!
7. Jedes Kind ist von der Englischen Krankheit bedroht! Darum beuge dieser Krankheit vor! Geb deinem Kinde vom 6. Monat ab täglich eine Mahlzeit Gemüses! Gib ihm ferner täglich Obst, den du von der Mütterberatungsstelle unentgeltlich erhältst! Mache die Heilkräuter der Sonne aus: Laß dein Kind im Zimmer bei offenem Fenster jeden Tag mit einigen Minuten anfrischen, dann immer länger, nach in der Sonne liegen! Heraus mit dem Kind aus den staubigen Straßen! Bring jede freie Stunde mit deinem Kinde im Freien zu!
8. Bei jeder auch anscheinend nur leichten Gesundheitsstörung sofort zum Arzt!

(Zunehmende Bautätigkeit.) Nachdem die Preise der Baustoffe ihren höchsten Stand nach den Festlegungen vom 15. Februar wieder verlassen haben, regt sich trotz der geldlichen und politischen Gemütslage die Bautätigkeit wieder, wie aus der Statistik der in der „Baubibel“ (Berlin) veröffentlichten Bauvorhaben hervorgeht. Es wurden bekannt: Januar 1923: 483 Wohnbauten, 236 Fabrikbauten, zusammen 719; Februar 1923: 441 Wohnbauten, 169 Fabrikbauten, zusammen 610; März 1923: 518 Wohnbauten, 391 Fabrikbauten, zusammen 907. Die Zahl der Bauvorhaben wird sich noch vergrößern, wenn die Stabilisierung des Geldwertes angäht und die Kosten für einen Bau genau zu übersehen sein werden. Der zunehmenden Arbeitstätigkeit wollen Parlamentarier auf die Inangriffnahme der zahlreichen zurückgestellten Bauten der verschiedenen Ministerien und Reichsstellen begeben.

(Rechte der Betriebsratsmitglieder im Aufsichtsrat.) Bisher war die Frage hart umstritten, ob die vom Betriebsrat in den Aufsichtsrat entsandten Arbeitnehmervertreter das Recht haben, an der Generalversammlung des Unternehmens teilzunehmen. Von Arbeitnehmerseite wurde hervorgehoben, daß eine Ablehnung dieser Forderung jeder Berechtigung entbehre und gegen die gesetzlichen Vorschriften verstoße. Jetzt liegt die Entscheidung einer Reichsgerichtsstelle vor, durch die die Reichsregierung wesentlich geklärt wird. Der Gewerberat in Hensburg hat folgende Entscheidung getroffen: Die in den Aufsichtsrat der Hensburger Schiffbau-Gesellschaft entsandten Betriebsratsmitglieder haben das Recht, an der Generalversammlung teilzunehmen. Der Hensburger Gemeinderat begründete diese Entscheidung u. a.: „Nach § 8 des Gesetzes über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat vom 15. Februar 1922 (RGBl. S. 209) haben die in den Aufsichtsrat entsandten Betriebsratsmitglieder gleiche Rechte mit den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern, soweit nicht im Betriebsratgesetz und im Entsendungsgesetz etwas anderes bestimmt ist. Hinsichtlich der Teilnahme an der Generalversammlung ist in den beiden genannten Gesetzen weder direkt, noch indirekt etwas anderes bestimmt. Demnach steht den dem Aufsichtsrat als Mitglieder angehörnden Betriebsratsmitgliedern das Recht der Teilnahme an den Generalversammlungen zweifellos zu, sofern die übrigen Aufsichtsratsmitglieder dieses Recht genießen.“

Soek, 15. Mai. „Wer den Fleiß nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.“ So hieß es früher, als man die Geldentwertung nicht kannte. Heute sind wir schon so weit, daß die Jugend selbst 1000 Fleiß nicht achtet;

soz doch in einer tiefen Volkskulturschule ein zehnjähriger Junge einen Zehnmarkschein aus der Tasche, um damit die Feder abzuwischen und ihn dann in den Koffertasten zu werfen.

Von der Mithetalsperre, 15. Mai. Ein Storchpaar, dem sich ein Dritter dieser Gattung angeschlossen hatte, machte einen Abstecher zur Mithetalsperre. Nach zweifelhaftem Aufenthalt zogen die drei wieder ab. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß sie Umschau nach einem passenden Wohnsitz gehalten haben, war doch in früheren Jahren stets ein Storchpaar hier zu Gast.

Dortmund, 15. Mai. Da die drei Stadtverordnetenvertreter von Dortmund abwesend sind, leitete Justizrat Friedrich Kohn als ältester Mitglied die letzte Versammlung. Der vom Oberpräsidenten gewünschten Wänderung der Vermögenssteuerordnung wurde zugestimmt. Die Hundesteuer wurde auf 20 000 Mark für den ersten, 50 000 Mark für den zweiten und 100 000 Mark für jeden weiteren Hund erhöht. Der Verein deutscher Schäferhunde hatte in einer Eingabe die vorgeschlagenen Sätze als zu hoch für nützliche Tiere bezeichnet. Bei der Wahl eines besoldeten Magistratsmitgliedes (Stadtbaurat) auf 12 Jahre an Stelle des Baurats Kuflich machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß sich in der letzten Zeit eine Neubefestigung der Stelle nicht empfiehlt. Es wurde deshalb trotz des hohen Alters eine Wiederwahl des Stadtbaurats Kuflich vorgeschlagen. Nach Aufzählung der Stimmgelder wurde die Verlegung der Wahl beantragt, da sich nicht die erforderliche Anzahl für die Wiederwahl ergeben hätte. Der Antrag wurde abgelehnt. Für die Wiederwahl Kuflichs waren 50 Stimmen abgegeben, während 11 weiche oder zerstückelte Stimmgelder vorlagen. Zu seiner Wiederwahl waren zwei Drittel Mehrheit, also 52, erforderlich. Da mindestens zwei Stadtverordnete an der Abstimmung ihrer Rechte durch die jetzigen Verhältnisse behindert sind, wurde die Gültigkeit des negativen Wahlergebnisses angezweifelt.

Hörbe, 17. Mai. (Direktor Harr verhaftet.) Gestern morgen gegen 7 Uhr wurde Herr Direktor Harr vom Kbnitz unter Vermeidung einer größeren Truppenabteilung aus seiner Wohnung geholt. Die Zugänge zum Mühlenberg und diese Straße selbst waren von französischen Soldaten abgesperrt. Eine Offiziersabordnung betrat die Wohnung und forderte nach einer längeren Unterredung Herrn Harr auf, mit zur französischen Kommandantur zu kommen. Unter militärischer Begleitung wurde Direktor Harr sodann im Auto dorthin gebracht. Eine Verhaftung wurde nicht ausgesprochen, doch nimmt man nach dem Verlauf ähnlicher Vorgänge an, daß eine solche die weitere Folge sein kann. Ueber die Gründe ist nichts bekannt, aber man geht wohl nicht fehl, wenn man sie mit der letzten bekanntgewordenen Drohung in Zusammenhang bringt, bei Verweigerung der Kohlensteuer gegen die leitenden Persönlichkeiten vorzugehen.

Wipperflo, 16. Mai. (Kernversteil.) Vor dem französischen Militärgericht in Witten war angeklagt der Bahnhofsverwalter von Wipperflo, Nord, Kessenleim, wegen versuchten Schmutzgehalts. Obwohl die Verurteilung (Rechtsanwalt Dr. W. Witten) den Nachweis zu führen vermochte, daß die einzelnen Handlungen, die zur Vorbereitung des beschuldigten Schmutzgehalts dienen sollten, von 4 anderen, inzwischen entflohenen Eisenbahnbeamten begangen worden sind, stellte sich das Gericht auf den Standpunkt, daß der Angeklagte als Bahnhofsverwalter für alle Vorgänge auf seinem Bahnhof verantwortlich gemacht werden müsse und verurteilte ihn daher zu einem Jahr Gefängnis und einer Million Mark Geldstrafe. Gegen das Urteil wurde sofort Berufung angemeldet.

Herdecke, 16. Mai. Das Sägewerk der Dreizehnten Fabrik ist durch ein Großfeuer vollständig niedergebrannt. Die Maschinen sind sämtlich unbrauchbar geworden. Den Feuerwehren von Hagen, Werdohl und Herdecke ist es zu danken, daß von der Fabrik nur der Dachstuhl abgebrannt ist. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf viele Millionen.

Witten, 15. Mai. (Brand im Kino.) Gegen 4 Uhr nachmittags geriet der Filmraum des hiesigen Palasttheaters in Brand, wahrscheinlich infolge von Kurzschluß. Nur dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß kein größerer Schaden entstand. Groß ist der Schaden trotzdem. Die Kinosucher kamen mit dem Schrecken davon.

Altena, 15. Mai. (Ueberfahren.) In einer der letzten Nächte ist auf dem Geleise der Kreis-Altenaer-Schmalspurbahn in Friedrichsdorf eine bis zur Unkenntlichkeit zerstückelte männliche Leiche aufgefunden worden. Vermutlich ist der Unglückliche im Dunkeln auf die Schienen geraten und von einem Zuge überrollt worden. Der Ueberfahrene trug keinelei Ausweisepapiere bei sich.

Plattensberg, 15. Mai. (Kornverbreiten ersucht.) Der Hilfsarbeiter Erich Deuter aus Kuchelheim, ein junger Mann von 17 Jahren, wurde auf seiner Arbeitsstelle bei der Firma C. Brodhaus u. Co. von einem Antriebsriemen erfasst und ging mit um die Welle der Transmission, wobei er arg zugerichtet wurde. Der Kopf, beide Unterarm und ein Arm wurden vom Körper abgerissen. Auf ähnliche Weise wurde der jugendliche Arbeiter Rheinländer bei der Firma D. W. Schulte schwer am Unterleib verletzt, als er einer Welle zu nahe kam, die seine Kleider erfasste.

Ein Kampf um goldene Zähne.

(Bu) Güts, 17. Mai. Unter der Auflage des schweren Raubes hatten sich die Bauarbeiter Karl Bock und Walter Schaar, beide aus Güls, vor dem Essener Schwurgericht zu verantworten. Die Angeklagten arbeiteten im Dezember letzten Jahres zusammen mit dem Stellmacher Richard Wölfe bei der Firma Schäfer in Neudorfhausen. Sie hatten bald herausgefunden, daß Wölfe viel Geld in seinem Besitz hatte, und beschloßen, es ihm mit Gewalt abzunehmen. Eines Tages holte sich der Angeklagte Schaar von seinem Schwager ein großes Tuch und beobachtete mit dem W. angeklagten zusammen ihren Mitarbeiter an der Kartenausgabe des Bahnhofs einzuholen, wo

Fröhliche Pfingsten

Verlobungs-Anzeige

durch eine
in der Pfingstfest-Nummer der
Kamener Zeitung, dem Familienblatt für Kamen und weitere Umgebung, bereitet man allen
Freunden und Bekannten.

Anzeigen bitten wir schon jetzt
anzugeben.

er sich eine Wochenkarte löste. Als sie dabei festgestellt hatten, daß er sein Geld bei ihr trug, verschwanden sie eilig und begaben sich über Braßert nach Marl und Drenver. Am Dippertweg bei Drever in der Nähe eines Waldes verbargen sie sich und lauerten ihrem Opfer auf, das, wie sie dachten, diesen Weg einschlagen würde, um zu seiner Wohnung zu gelangen. Als Wölfe abends gegen 8 Uhr des Weges kam, sprangen sie auf ihn los und rissen ihn von hinten zu Boden. Wölfe warf ihm das Tuch über den Kopf, damit er nicht schreien konnte, und preßte ihm die Hand auf den Mund und würgte ihn am Hals. Dann verführten die Raubgeister, ihrem Opfer die goldenen Zähne aus dem Munde zu brechen, was ihnen jedoch nicht gelang. Der Ueberfallene suchte nach Möglichkeit Hilfe zu ersuchen, aber niemand war in der Nähe, der ihm hätte Hilfe bringen können. Dann rissen ihm die Mörder die Westentasche aus der Tasche, die 3800 Mark in deutschem und über 40 000 Mark in polnischem Gelde enthielt. Mit der Beute ergriffen sie die Flucht und verschwanden in dem nahen Wald. Der Ueberfallene hatte die Mörder mit voller Bestimmtheit wiedererkannt und so gelang es der Polizei, schon an den folgenden Tagen die Mörder auf der Arbeitsschleife zu verhaften. Das erbeutete deutsche Geld hatten sie bereits verausgabt, das polnische Geld wurde bei einer Durchsuchung in dem Bette des Schaar vorgefunden. In der Verhandlung vor dem Schwurgericht waren die Angeklagten im wesentlichen geständig. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage im Sinne der Anklage, billigten den Angeklagten jedoch mildernde Umstände zu. Demgemäß verurteilte das Schwurgericht beide Angeklagte zu je 1 Jahr 1 Monat Gefängnis.

? Herne, 16. Mai. (Der Sprung aus dem Fenster.) In einem heftigen Geschäft waren Kriminalbeamte einer lang gesuchten Diebin auf die Spur gekommen; als sie sich ersah, sprang sie aus dem zweiten Stockwerk zum Fenster hinaus und blieb mit nicht unerheblichen Verletzungen auf dem Pflaster liegen. Sie wurde ins Krankenhaus geschafft.

Wipperflo, 15. Mai. (Wird ertrunken.) Ein eigenartiger Unfall ereignete sich Samstag an der Eisenbrücke über die Lippe. Der Beschäftigte des Wäckermeisters Wilt. Wetekamp fuhr dort mit Pferd und Wagen hart die Lippe entlang. Dabei versuchte er plötzlich scharf zu wenden, verlor aber die Herrschaft über Pferd und Gefährt, und, ehe er sich besah, lagen beide in der Lippe. Da es dem Jungen vorher nicht gelungen war, die Riemen zu lösen, wurde das Pferd von dem schweren Wagen in die Tiefe gezogen und war in wenigen Minuten elend ertrunken. Mehrere sofort herbeigerufene Schutzpolizisten konnten das Unglück nicht mehr abwenden.

? Minden, 15. Mai. (3 Mann ertrunken.) Nachdem Sonnabend nachmittag auf der Giesel-Holzerholz (Schütte) die Arbeit beendet war, wollten 17 Arbeiter in einem Boot über die Weser heimkehren. Das Boot sollte nur 12 Mann fassen. Infolge scharfen Windes und da ein Dampfer vorbeifuhr, war die Weser ziemlich bewegt. Das Boot kenterte; 14 Personen konnten gerettet werden, 3 sind aber ertrunken, darunter 2 Familienväter.

Essen, 16. Mai. (Zwei Personen ertrunken.) In der Nacht von Samstag auf Sonntag gerieten mehrere Leute in der Nähe der Lindestraße in Streit. Im Verlauf desselben kam es zu einer wüsten Messerschneiderei, wobei zwei Personen schwer verletzt wurden. Einer brach sofort tot zusammen, während der zweite auf dem Transport den Verletzungen erlag.

Oberhausen, 4. Mai. Die Schwerverbrecher Otto Hofe und Konrad Kros brachen aus dem Gefängnis des hiesigen Amtsgerichts aus. Das Entweichen wurde von den Strafängern beobachtet, die sahen, daß die Verbrecher nachmittags gegen 10.30 Uhr ihren Weg über Dach nahmen. Eigenartig mutet es an, daß kein Beobachter des Vorfalls im Amtsgericht Anzeige machte, so daß die Verfolgung hätte aufgenommen werden können.

! Krefeld, 17. Mai. (Wäckermeisters.) Das hiesige Finanzamt schickte vor einigen Tagen einem Bürger, der noch einen Restbetrag von 3,70 Mark an Grunderwerbssteuer zu zahlen hatte, eine Zahlungsaufforderung per Einschreibebrief, der 180 Mark (!) Porto kostete.

Koblenz, 8. Mai. (Koblenz.) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag entbrannte im Hintergebäude des Bahnhofs Koblenz ein Feuer, das sich auf die Wände der Franzosen befand. Ein Feuer, das schnell um sich griff und die im Schuppen befindlichen Waren, wie Benzin, Benzin, Öl, Karbid und eine Menge Bekleidungsgegenstände, in Brand setzte. Die Feuerwehr, durch zwei Kompanien Verjüngungstruppen verstärkt, konnten den Güterschuppen nicht mehr retten. Das Feuer vernichtete einige Gütermägen. Der Sachschaden beträgt mehrere Millionen Mark. Zwei Personen wurden verletzt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Des Auslands Spende für das Ruhrgebiet.
Die die notleidende Bevölkerung im Ruhrgebiet und mehrerer umwohnender Gebiete.
1923.
Nr. 113.



Unterhaltungs-Beilage

der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Die Sonne von Lahori.

Original-Roman von Hedwig Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

„Nun in der Hitze begreife ich, dass die Sonne von Lahori in das Leben der Menschen einleuchtet, wie ein Licht, das in der Dunkelheit der Nacht leuchtet.“

„Sie war ihr lieb, das sie Frau von Kossim begreife.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

„Nun in der Hitze begreife ich, dass die Sonne von Lahori in das Leben der Menschen einleuchtet, wie ein Licht, das in der Dunkelheit der Nacht leuchtet.“

„Sie war ihr lieb, das sie Frau von Kossim begreife.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

„Ich möchte Sie fragen, gnädige Frau, ob Sie des Abends nicht auch manchmal die Sterne an den Fenstern sehen.“

„Martina mußte sich Gewalt antun, um ihren Großvater zu unterrichten. Am liebsten hätte sie ihn gar nicht gesehen.“

„Was das Sterben ihrer Mutter zur Mutter für sie formvoll und zurückhaltend.“

„Mir genügt das, was Sie selbst zu Abend essen.“

Die Lage im Ruhrgebiet.

In Heddillinghausen wurden durch die Besatzung mehrere Autos beschlagnahmt. Die Beschlagnahme steht im Zusammenhang mit einer Verhaftung, nach der Autos, Personen und Lastkraftwagen, von abends 8 Uhr bis morgens 5 Uhr nicht fahren dürfen. — Wegen Verkaufsverweigerung wurde die Buchhändlerin Köhler in Witten von den Franzosen auf 45 Tage gefesselt. Verhaftet wurden in Witten am 12. 5. ein Kaufmann Nachrodt und ein Kohlenhändler Dehmann wegen Verkaufs beschlagnahmter Kohlen in Sprockhövel am 11. 5. der Schlachthofbesitzer Jätsch, weil er zweien, mit Franzosen verkehrenden Mädchen die Haare abgeschnitten hatte. — In Düsseldorf mußten auf Befehl der französischen Besatzungsbehörden 45 Eisenbahnwagen mit ihren Familien ihre Privatwohnungen räumen.

Die Franzosen in Dortmund.

Gestern wurde das in Dortmund-Brackel liegende 3. Bataillon des Infanterieregiments 149 durch das bisher in Lünen liegende 1. Bataillon des Inf.-Regts. 51 abgelöst. Die 149er sollen Quartier in der Kreuzschule beziehen.

Am Nachmittag zwang eine französische Abteilung die Firma Meyer u. Günther, das Geschäft sofort zu schließen, weil sie sich geweigert hatte, Waren an französische Truppen zu verkaufen. Als verhaftet erklärt wurde der Teilhaber der Firma, der 74 Jahre alte Herr Meinenbaum, die Angestellten Josef Meyer und Friedrich Giesbach gingen an dessen Stelle in Haft. — Der Verleger der „Dremonia-Zeitung“, Herr Denzinger jun., wurde aus Castrop entlassen, nachdem er zu einer Strafe von 500 000 Mark verurteilt worden ist. Wie die kölnische Zeitung mitteilt, hatten die Franzosen seinerzeit Lambert Denzinger verhaften wollen, da sie seiner jedoch nicht habhaft werden konnten, dafür den Sohn festgenommen. — Verhaftet wurden am 13. Mai in Dortmund 5 zu einer Sitzung zusammengekommene Bergwerksdirektoren, deren Namen bisher noch nicht festgestellt werden konnten.

Weitere Nachrichten.

— **Strassenbahnunfall.** Aus Leeds wird gemeldet, ein Straßenbahnwagen mit Arbeitern

ist bei der Fahrt bergab zwischen Morley und Leeds verunglückt. Sechs Personen wurden getötet, über 30 verletzt.

— **Der Silberdiebstahl im Sonderhauser Schloss** hat seine Sühne gefunden. Nach eingehender Beweisnahme kam das Gericht zu folgendem Urteil: Hofsekretär Topf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Friedrich Wiegels 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, und Konrad 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten erhielten niedrigere Gefängnisstrafen.

— **Von Seeräubern überfallen.** Neuer meldet aus Hongkong: Der chinesische Dampfer „Paihun“ ist auf der Fahrt von Hongkong nach Shanghai von Seeräubern überfallen worden. Diesen fielen 60 000 Dollars in die Hände. Am folgenden Tage verließen sie das Schiff und fuhren auf einem Fischerfahrzeug davon.

Kleine Nachrichten.

Die Verurteilung des zum Tode verurteilten Schlageter und des mit lebenslänglicher Zwangsarbeit belegten Sadowny haben gegen dieses Urteil Revision eingelegt.

In Hattlingen wollten die Franzosen auf dem Bahnhof eine französische Flagge hissen. Sie verlangten daher vom Oberbürgermeister, daß er den Flaggenmast blau anstreichen lasse. Dieses Verlangen wurde jedoch vom Oberbürgermeister abgelehnt. Der Flaggenmast ist übrigens inzwischen entfernt worden.

In Ende im Landkreis Hagen haben die Franzosen ein Verzeichnis über vorhandenen Reichs- und Staatsbesitz verlangt. Ein solches konnte jedoch, da es nicht vorhanden war, nicht ausgeliefert werden.

Die Franzosen, die sich bisher damit begnügt hatten, den Karlsruher Hafen zu besetzen, sind 1 Kilometer weiter vorgedrungen, haben das Staatsbahngleis überschritten.

Nach dem Eintreffen der englischen Note in Moskau beschloß die Sowjetregierung Kraft im Flugzeug nach London zu entsenden. Dieses trachtet danach, in England entweder den bestehenden Konflikt zu beilegen, oder die russische Handelsabordnung in London endgültig aufzulösen.

Vereinsnachrichten.

Künthe, 18. Mai. Einen Elternabend veranstaltete der Evang. Jungmädchensbund am Himmelfahrtstage bei Menzing unter

Leitung der Gemeindefürsorge Elisabeth. Auf den reich gedeckten Tischen des kostenlos zur Verfügung gestellten kleinen Saales prangten große Strauße weißer und blauer Flieder, einen süßen Duft über die schlichte Veranstaltung verbreitend. Gesang und Musik wechselten mit Gedächtnisvorträgen und fanden bei Jung und Alt beifällige Aufnahme. Eine Ansprache kennzeichnete Ernst und Bedeutung der Jugendpflege in Beziehung zum Wiederaufstieg unseres Volkes und ermunterte zu Treue und Beharrlichkeit im Überwinden von Schwierigkeiten.

Menden, 12. Mai. Der Sauerländerische Gebirgsverein kommt am 9. Juni zu seiner 33. Jahreshauptversammlung nach Menden. Der Versammlung am Samstag nachmittag wird am Abend ein von der Vertretung Menden veranstalteter einfacher Unterhaltungsabend folgen, dessen Darbietungen dem Ernste der Zeit angepaßt werden. Am Sonntag soll das Mendenheim Museum besichtigt und kleinere und größere Wanderungen in Menden schöne Umgebung unternommen werden. Da sich die Mitgliederzahl des Sauerländerischen Gebirgsvereins dem 40. Tausend nähert, wird diese Feier der Sauerländer vorausichtlich stark besucht werden.

Im Silberfranze.

Kamen, 17. Mai. Am Freitag, den 18. Mai, begehen die Eheleute Franz Heimahl und Frau, Emma geb. Dröge, hier, Gottesbergstr. 2 wohnend, das schöne Fest der silbernen Hochzeit. In dieser langen Zeitperiode hat die „Kamener Zeitung“ stets zur Familie Heimahl gehört. Aus diesem Grunde fügen wir den vielen Glückwünschen, die dem Jubelpaare an diesem Tage zugehen werden, die unseren gern an. Möge Herrn Heimahl und Frau nach einem weiteren Vierjahrhundert auch die goldene Myrte erstrahlen.

Zahnmärkte.

Montag, 21. Mai: Blankenstein K., Hennen K. Dienstag, 22. Mai: Giesfeld K., Dortmund Schlachth., Dyle K., Lünen K. Schw., Wein- erzhausen K., Menden K.

Mittwoch, 23. Mai: Haus K. B., Haltern K., Marl K., Metelen K. B., Bochum K. B., Friedrichsdorf K. Wittenb. Schw., Hagen Schlachth., Küstelberg Medebach K. B. Donnerstag, 24. Mai: Assel K., Dorsten K., Westertappeln K. B., Mielefeld Wittenb. K. B., Schw. K., Brachweide Wittenb. K. B., Schw., Dortmund Schlachth., Jasselb., Sippsdorf K. B.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes der Stadt Kamen.

Ausgabe neuer Brotkarten am Freitag, den 18. ds. Mts., von 4—5½ Uhr nachmittags, im Saale des Wirtes Hausemann, Eingang Kampstraße. 1553

Freitag, 25. Mai: Neuentkirchen K. B., Herford Pf. Schw.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

Dortmund, 16. Mai. Aufgetrieben waren am Montag: 326 Stück Großvieh, 629 Rinder, 147 Schafe, 1064 Schweine. Es kosteten: Rinder: 2a 340 000—360 000, 3a 300 000—340 000, 4a 240 000—300 000. Bullen: 1a 320 000—350 000, 2a 290 000—320 000, 3a 240 000—290 000, 4a 170 000—250 000, 5a 120 000—170 000, 6a 100 000—120 000, 7a 80 000—100 000, 8a 60 000—80 000, 9a 40 000—60 000, 10a 20 000—40 000. Schafe: 1a 280 000—320 000, 2a 240 000—280 000, 3a 200 000—240 000, 4a 160 000—200 000, 5a 120 000—160 000, 6a 80 000—120 000, 7a 60 000—80 000, 8a 40 000—60 000, 9a 20 000—40 000, 10a 10 000—20 000. Schweine: 1a 500 000, 2a 480 000—500 000, 3a 450 000—480 000, 4a 420 000—450 000, 5a 380 000—420 000, 6a 350 000—380 000, 7a 320 000—350 000, 8a 280 000—320 000, 9a 240 000—280 000, 10a 200 000—240 000. — Marktergebnis: flott.

Bevor das Tagewerk beginnt, müssen dem Körper kräftige Nährstoffe einverleibt werden — gerade so, wie eine Maschine, die arbeiten soll, gut angefeuert werden muß. Besonders wichtig ist das für schwächliche, nervöse Menschen, für die heranwachsende Schuljugend, überhaupt für alle, die einer Aufbesserung ihrer Kräfte und ihrer Leistungsfähigkeit bedürfen. Versuchen Sie einmal „Kufete“ — in Wasser aufgelöst und mit Zusatz von etwas Milch oder Kakao, ist es ein frühstücksgerechtes, das nicht nur Kaffee und Tee ersetzt, sondern diese an Wohlgeschmack übertrifft und gleichzeitig durch seine kräftigende Wirkung für Wohlbedingten und Ihre Kraft erhöht. Auch vorzügliche Suppen sind aus „Kufete“ zu bereiten; lassen Sie sich in der nächsten Apotheke oder Drogerie gratis das „Kufete“-Rezeptbuch geben. „Kufete“ ist außerdem billig, denn es verbraucht sich sehr sparsam und der Inhalt einer Dose reicht längere Zeit.



Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann

Wilhelm Geldmacher

im Alter von 45 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Elfriede Geldmacher
Willy, Hilde und Herbert Geldmacher
Familie Ludwig von der Heide.**

Kamen, Wetter, Eibfeld und Dortmund, den 14. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, den 19. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von Schlachthofstraße 9, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher. 1549

Dankfagung.

Für die aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit uns dargebrachten Glückwünsche allen herzlichsten Dank.

Carl von der Heide u. Frau
Schiffstraße 20.

1550

**50000 Mk.
Belohnung!**

Am Mittwoch Abend gegen 1/27 Uhr wurde vor der Lederhandlung Die-ning, Weststraße, ein Fahrrad mit Gepäckträger und 1 Paar neubefohlte Schuhe, welche sich in einer Markttasche befanden, gestohlen. Obige Belohnung erhält derjenige, der mir die Täter so namhaft macht, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. 1568

Karl v. d. Heide,
Kamen, Unnaerstraße Nr. 125.

Damen-Konfektion

kaufen Sie durch frühzeitigen
— Einkauf billigt bei —

Gebr. Keil, Kamen
Bahnhofstr. 57. 1547

**Pfingstgruss-
Karten**

in feinsten Aus-
führung empfiehlt

**Buchhandlung der
Kamener Zeitung.**



Heute morgen 11 Uhr nahm der liebe Gott unser einziges Söhnchen und Brüderchen, Enkel und Neffen, unser liebes

Fritzchen

im zarten Alter von 9 Monaten zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:
Familie Kowal.

Die Beerdigung findet Freitag, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Sierbehaue, Kirchplatz 9, aus statt. 1555

Suche per 1. Juni ein ehrliches
Dienstmädchen.

Frau H. Hebach,
Weststraße 65, 1551

Ordentliches

1529

**Lehr-
mädchen**

für Geschäft sofort gesucht.
Näheres in der Geschäftsst.
dieser Zeitung.

Zur Führung des Haushaltes (2 Personen) ein ordentliches

Mädchen,

welches auch kochen kann, gef.

H. Gress, Unna,
Kleine Bahnhofstraße 4.

Tüchtiges

Hausmädchen

gegen hohen Lohn für sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsst.
der Kamener Zeitung.

Gutes

h1562

Milchschaf

gegen Schwein zu tauschen
gejucht. Dasselbst einige

Schaffelle

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsst.
der Kamener Zeitung.

Deutscher

Schäferhund

sehr wachsam, mit Stammbaum,
10 Monate alt, preiswert zu
verkaufen, oder gegen gutes

Herren-Fahrrad

zu verkaufen. r1561
Wilhelm Kruck, Kaiserstr. 20.
Karl, Springorumstraße Nr. 8.

**Mangel und
Korbsettschen**

zu verkaufen. r1554

Unnaerstraße 12.

1 Sommerumhang

für ältere Frauen passend, zu
verkaufen. r1544

Besichtigung vormittags.

Kammerstr. 200.

**Kaufe Ziegen- und
alle andern Felle**

zu den höchsten Tagesprei-
sen. Zahle für Lammfelle bis
zu 6000 Mark per Stück.

Lucas Reinberg,

Notstraße 6. 1552

Wer

vorteilhaft kaufen
will,
lese täglich die Anzeigen
in d. Kamener Zeitung

Visitenkarten

in jeder Ausführung

herbst schnell und preiswert

Kamener Zeitung.

Weststraße 10

Ein silbernes Anhängel
(2 Markstück mit Goldinschrift)
am Sonntag nachmittag von Bahn-
hofstraße bis Südlanten

verloren

gegangen.

Der ehrliche Finder wird ge-
belohnet, daselbst gegen Belohnung
Bahnhofstraße 32, 1. Etg., abzu-
geben.



Bei Sonne, Kälte,
Schnee u. Regen,
muß man die Schuh
mit

Pilo

pflügen.

Jünger Mann sucht h1484

Kost und Logis

in der Nähe des Bahnhofs.
Näheres in der Geschäftsst.
der Kamener Zeitung.